



HESSISCHER LANDTAG

11. 01. 2008

Kleine Anfragen

der Abg. Pighetti, Siebel, Schäfer-Gümbel, Habermann, Grumbach und Hofmann (SPD) vom 05.11., 06.11, 12.11., 13.11. und 11.12.2007

betreffend Entwicklung der Studienzahlen an der Fachhochschule Wiesbaden, den Darmstädter Hochschulen, der Fachhochschule Gießen-Friedberg, der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Hochschule für Gestaltung in Offenbach, der Fachhochschule Frankfurt sowie der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt

und

Antwort

des Ministers für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung des Ministers für Wissenschaft und Kunst:

Die zuvor aufgeführten sieben Kleinen Anfragen sind überwiegend gleichen Wortlauts. Lediglich die Kleine Anfrage Drucks. 16/8085 (Darmstädter Hochschulen) differenziert sich von den übrigen in der Formulierung der Fragen 6 und 7 und einer zusätzlichen neunten Frage.

Deshalb werden die genannten Kleinen Anfragen gemeinsam beantwortet. Um bei der Wiedergabe der Fragen jeweils eine Aufzählung der Namen der 7 Hochschulen zu vermeiden, wurde stellvertretend die Umschreibung "diesen Hochschulen" gewählt.

Bezüglich der Kleinen Anfrage Drucks. 16/8369 erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass es keine Fachhochschule Dieburg gibt. Ich verweise diesbezüglich auf die Zahlen der Hochschule Darmstadt.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Studierende gibt es derzeit an diesen Hochschulen des Landes Hessen?

Im Wintersemester 2007/2008 haben sich an diesen Hochschulen 100.263 Studierende eingeschrieben. Diese verteilen sich wie folgt:

Studierende im WS 2007/2008	
Technische Universität Darmstadt	15.472
Universität Frankfurt	29.755
Universität Gießen	19.098
Hochschule f. Gestaltung Offenbach	449
Hochschule Darmstadt	9.545
Fachhochschule Frankfurt	7.669
Fachhochschule Gießen-Friedberg	9.095
Fachhochschule Wiesbaden	8.008
Evang. Fachhochschule Darmstadt	1.172

Frage 2. Wie viele deutsche Studierende gibt es zurzeit an diesen Hochschulen?

An diesen Hochschulen sind derzeit insgesamt 84.920 deutsche Studierende eingeschrieben. Im Einzelnen verteilen sie sich wie folgt:

Deutsche Studierende im Wintersemester 2007/2008

Technische Universität Darmstadt	12.343
Universität Frankfurt	24.659
Universität Gießen	17.849
Hochschule für Gestaltung Offenbach	385
Hochschule Darmstadt	7.873
Fachhochschule Frankfurt	5.877
Fachhochschule Gießen-Friedberg	7.998
Fachhochschule Wiesbaden	6.838
Evang. Fachhochschule Darmstadt	1.098

Frage 3. Wie haben sich die Studierendenzahlen im Vergleich zum letzten Wintersemester verändert?

Die Veränderungen der Studierendenzahlen teilen sich wie folgt auf die einzelnen Hochschulen auf:

Studierende Insgesamt	WS 2006/2007	WS 2007/2008	Differenz
Technische Universität Darmstadt	16.358	15.472	886
Universität Frankfurt	34.174	29.755	4.419
Universität Gießen	21.444	19.098	2.346
Hochschule f. Gestaltung Offenbach	552	449	103
Hochschule Darmstadt	10.348	9.545	803
Fachhochschule Frankfurt	8.992	7.669	1323
Fachhochschule Gießen-Friedberg	9.672	9.095	577
Fachhochschule Wiesbaden	8.687	8.008	679
Evang. Fachhochschule Darmstadt	1.215	1.098	117

Ein Vergleich mit der Entwicklung der Studienanfängerzahlen zeigt, dass Studierende, welche sich haben beurlauben lassen, mit ein wesentlicher Grund für den Rückgang sind. Der Anstieg der Beurlaubungen (an den Hochschulen des Landes rd. 4.396 mehr als im vorherigen Wintersemester) stieg im Vergleich zu früheren Jahren außergewöhnlich an. Es ist nicht auszuschließen, dass trotz Beurlaubung der Besuch der Vorlesungen während der Beurlaubung fortgeführt wird.

Frage 4. Wie hat sich die Zahl der ausländischen Studierenden entwickelt?

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden liegt im Wintersemester 2007/2008 bei 15.343. Dies sind 2.736 ausländische Studierende weniger als im letzten Wintersemester.

Ausländische Studierende Insgesamt	WS 2006/2007	WS 2007/2008	Differenz
Technische Universität Darmstadt	3.556	3.129	427
Universität Frankfurt	6.081	5.096	985
Universität Gießen	1.674	1.249	425
Hochschule f. Gestaltung Offenbach	81	64	17
Hochschule Darmstadt	1.880	1.672	208
Fachhochschule Frankfurt	2.183	1.792	391
Fachhochschule Gießen-Friedberg	1.165	1.097	68
Fachhochschule Wiesbaden	1.377	1.170	207
Evang. Fachhochschule Darmstadt	82	74	8

Frage 5. Hat es Veränderungen bei der Studienanfängerquote gegeben?

Im aktuellen Wintersemester haben sich an diesen Hochschulen 127 Studierende mehr als im Wintersemester 2006/2007 neu eingeschrieben.

Studierende im 1. Hochschulsem.	WS 2006/2007	WS 2007/2008	Differenz	Quote
Technische Universität Darmstadt	2.312	3.148	+ 836	+36,16 v.H.
Universität Frankfurt	3.857	3.526	-331	-8,58 v.H.
Universität Gießen	3.096	3.402	+ 306	+9,88 v.H.
Hochschule f. Gestaltung Offenbach	54	61	+7	+12,96 v.H.
Hochschule Darmstadt	1.573	1.445	-128	-8,14 v.H.
Fachhochschule Frankfurt	1.240	835	-405	-32,66 v.H.
Fachhochschule Gießen/Friedberg	1.472	1.293	-179	-12,16 v.H.
Fachhochschule Wiesbaden	1.205	1.164	-41	-3,40 v.H.
Evang. Fachhochschule Darmstadt	160	222	+62	+38,75 v.H.

Frage 6. Wie viele Studierende haben sich zum Wintersemester um einen Studienplatz beworben?

Bei den Hochschulen werden die Bewerbungen der Studierenden in sehr unterschiedlicher Form erfasst. So werden z.B. an der Fachhochschule Fulda alle Bewerbungen registriert, während an den Fachhochschulen in Darmstadt und Gießen nur die in den Numerus-clausus-Fächern aufgezeichnet werden. Gleiches gilt auch für den universitären Bereich.

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigten Daten haben insofern eine nur beschränkte Aussagekraft.

Hochschulart/Hochschule	Bewerbungen ¹
Technische Universität Darmstadt	9.017
Universität Frankfurt ²	3.191
Universität Gießen	28.678
Hochschule f. Gestaltung Offenbach	375
Hochschule Darmstadt ⁴	7.402
Fachhochschule Frankfurt ³	7.453
Fachhochschule Gießen/Friedberg ⁵	3.936
Fachhochschule Wiesbaden	9.167
Evang. Fachhochschule Darmstadt	1.172

¹ Meldung der Hochschulen

² nur Bewerbungen auf Studienplätze von Numerus-clausus-Fächern ohne ZVS-Verfahren

³ nur Bewerbungen auf Studienplätze von Numerus-clausus-Fächern

⁴ nur Bewerbungen auf 1.167 Studienplätze von Numerus-clausus-Fächern

⁵ nur Bewerbungen auf 513 Studienplätze von Numerus-clausus-Fächern

Und kann an der TU Darmstadt ein Zusammenhang zwischen den Einschreibungsquoten und dem neuen Online-Einschreibungs-System hergestellt werden?

An der Technischen Universität Darmstadt gibt es keine Online-Einschreibung, sondern ein Online-Bewerbungsverfahren. Vor der Einschreibung erfolgt nach wie vor eine Zulassungsprüfung.

Die Online-Bewerbung führt die Bewerber durch ein Fragemenü. Im Ergebnis liegen vollständigere und aussagekräftigere Bewerbungen im Vergleich zu der Zeit vor der Einführung des neuen Verfahrens vor. Das gesamte Bewerbungsverfahren wird beschleunigt.

Ob ein Zusammenhang mit der Steigerung der Einschreibungen hieraus abgeleitet werden kann, ist nicht nachvollziehbar, kann jedoch auch nicht ausgeschlossen werden.

Frage 7. Welche soziale Herkunft haben die Studierenden an den einzelnen Hochschulen des Landes, aufgeschlüsselt nach Einkommen, sozialer und beruflicher Situation sowie Bildungsabschlüsse der Eltern, nach Geschwisterzahl, nach Bundesland und Staatsangehörigkeit (Nach Hochschulen und Fachrichtungen aufgeschlüsselt beantwortet)?

Die vorgenannte Frage kann nicht beantwortet werden, da bei der Einschreibung von den jeweiligen Studierenden nur die für das Studium an sich notwendigen persönlichen Daten erfasst werden (z.B. Art der Hochschulzugangsberechtigung, Noten, Name, Adresse, Geburtsjahr). Darüber hinausgehende Angaben, wie z.B. über die soziale Herkunft, werden nicht erfasst.

Frage 8. Wie hoch ist die Studienabbrecherquote?

Quoten für den Studienabbruch können durch die amtliche Statistik nicht ausgewiesen werden, da eine Studienverlaufsstatistik aus Datenschutzgründen nicht realisiert werden kann.

Frage 9. Inwiefern spielen die Abschaffungen des Numerus Clausus an den Darmstädter Hochschulen eine Rolle für die Zahl der Studierenden (bspw. wurde im Fachbereich 1 der TUD der Numerus Clausus abgeschafft, sodass die Zahl der Erstsemester von 350 auf über 1.000 gestiegen ist)?

Die Tatsache, dass an der Uni Gießen - trotz umfangreicherer Beschränkungen - im derzeitigen Wintersemester eine Steigerung von 309 Erstsemesterstudierenden zu verzeichnen ist, lässt die valide Annahme eines Zusammenhangs zwischen der Streichungen von Zulassungsbeschränkungen und der Steigerung von Erstsemesterstudienzahlen nicht zu.

Wiesbaden, 20. Dezember 2007

Udo Corts